



Koordinationsstelle
für Geschlechterstudien
und Gleichstellung

Elisabeth-List-
Fellowship-Programm
Geschlechterforschung
Universität Graz



Widerstand erforderlich? Identitäts- und Geschlechterkämpfe im Horizont von Rechtspopulismus und christlichem Fundamentalismus in Europa heute

DER RAHMEN DES PROJEKTS: DAS ELISABETH-LIST-FELLOWSHIP- PROGRAMM FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG

„Widerstand erforderlich? – Identitäts- und Geschlechterkämpfe im Horizont von Rechtspopulismus und christlichem Fundamentalismus in Europa heute“:

- ist das erste einer Reihe von Projekten im Rahmen des Elisabeth-List-Fellowship-Programm für Geschlechterforschung der Universität Graz
- mit den Zielsetzungen: Stärkung der Geschlechterforschung vor Ort, internationale - und in unserem Falle auch: interdisziplinäre Vernetzung, Nachwuchsförderung
- durch Ausrichtung eines internationalen und interdisziplinären Symposions
- mit Wissenschaftler*innen des Schwerpunkts Geschlechterforschung aus den Fächern Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpsychologie, politische Philosophie und feministische Theologie
- und daraus hervorgehender Publikation. Geplantes Erscheinen der Tagungspublikation: Frühjahr 2021.

DAS GRAZER FORSCHUNGSPROJEKT

- fokussiert daher das Zusammenspiel politischer, sozialer, religiös und moralisch konnotierter Argumentations- und Agitationsmuster, die in internationaler Perspektive länderspezifisch zu untersuchen und länderübergreifend zu vergleichen sind;
- bearbeitet das Thema im Schnittpunkt zwischen Vorurteils-, Rechtspopulismus- und Fundamentalismusforschung interdisziplinär;
- beleuchtet im Zuge des Symposions die vielfältigen Hintergründe des Antigenderismus in mehreren diskursiv angelegten Panels,
- fördert die internationale Vernetzung von Wissenschaftler*innen aus Ost- und Mitteleuropa sowie den Theorie-Praxis-Austausch (nicht nur Transfer) zwischen Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen;
- lotet innerhalb des Problemfeldes Räume der Öffnung und Ansatzpunkte für Transformationsprozesse aus.
- Seine geographische Lage prädestiniert Graz als gastgebende Stadt, um Gender-Forscher*innen aus Deutschland, Österreich sowie den angrenzenden Ländern Ost-Mitteleuropas (Polen, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina) interdisziplinär zusammenzuführen.

ZUM FORSCHUNGSGEGENSTAND DES PROJEKTS

Antigenderismus als Aktionismus gegen Geschlechtergerechtigkeit und Antidiskriminierung hat sich international zu einem zentralen Element identitärer und autoritärer Politiken entwickelt, deren Ziel die Unterminierung offener Gesellschaften und somit der europäischen menschenrechtsbasierten Demokratien ist:

- als symbolisches Bindeglied („symbolic glue“) innerhalb des disparaten Spektrums der Neuen Rechten und weit darüber hinaus;
- als in populistischer Weise emotional aufladbares strategisches Brückenthema in sich bürgerlich-konservativ bzw. christlich verstehende gesellschaftliche Milieus sowie in die Kirchen hinein;
- als zentrales Aktionsfeld christlich-fundamentalistischer Gruppen;
- als Symptom-Konglomerat des Syndroms Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit;
- das derzeit besonders intensiv im Kontext illiberaler (bzw. rechtspopulistischer, autoritärer) (Regierungs-)Politiken ostmitteleuropäischer EU-Staaten virulent ist.

Termin des Symposions: 25.-27. März 2020

Mittwoch, 25.03.2020

Panel 1: Anti-Genderismus in Ost-Mitteleuropa im Horizont des Rechtspopulismus und religiösen Fundamentalismus Dr.ⁱⁿ Rita Perintfalvi, Prof. Dr. Andras Bozókí, Dr.ⁱⁿ Rebeka Anic, Prof. Dr.ⁱⁿ Božena Chofuj

Panel 2: Anti-Genderismus im Schnittpunkt von Religion und Politik. Zur Rolle von Glaube/ christlicher Religion und Kirche in Anti-Gender-Diskursen Prof.ⁱⁿ Dr. Gunda Werner, Prof. Dr. Gerhard Marschütz, Dr.ⁱⁿ Larissza Hrotkó

Öffentlicher Vortrag: „Angriff auf die Demokratie. Die Macht des Autoritären und die Gefährdung demokratischer Geschlechterverhältnisse“ Prof.ⁱⁿ Dr. Gabriele Wilde

Donnerstag, 26.03.2020

Hochschulöffentlicher Vortrag: Anti-Genderismus: Zur Politisierung einer analytischen Kategorie und warum ‚Widerstand‘ womöglich der falsche Ansatz ist Prof.ⁱⁿ Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky

Panel 3: Dynamiken der Menschenfeindlichkeit im Antigenderismus PD Dr.ⁱⁿ Sonja Strube, Prof.ⁱⁿ Dr. Erzsébet Barat, Eszter Kováts, MA

Panel 4: Vernetzung, Emotionalisierung, Mobilisierung im Anti-Genderismus – Wo finden wir Ansätze konstruktiver Gegenstrategien? Prof. Dr.ⁱⁿ Kristina Stöckl, Dr.ⁱⁿ Stefanie Mayer

Sechs Mini-Lectures von Nachwuchswissenschaftler*innen

Öffentliche Abendveranstaltung: Podiumsdiskussion Prof.ⁱⁿ Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky, Prof.ⁱⁿ Dr. Gunda Werner, Sandra Kocuvan, MSc, Eszter Kováts, MA (Moderation: Judith Fürst, ORF)

Freitag 27.03.2020

Dialogvortrag Prof.ⁱⁿ Dr. Irmtraud Fischer mit Dr.ⁱⁿ Rita Perintfalvi

Panel 5: Perspektiven für Öffnungen, Ansatzpunkte für Transformationsprozesse Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag. Dr. Katharina Scherke, Dr.ⁱⁿ Monica Cano Abadia, Dr. Michael Brinkschröder, Mag.^a theol. Tanja Grabovac

Weitere Informationen:

<https://fellowship-geschlechterforschung.uni-graz.at/de/vorhaben/anti-genderismus/>

Unser Team



MMag. Dr. in Rita Perintfalvi, Grazer Kooperationspartnerin des Fellowship-Projekts „Widerstand erforderlich?“, Post-Doc-Universitätsassistentin am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz im Rahmen des fakultären Forschungsschwerpunktes Genderforschung. Katholische Theologin, promovierte Alttestamentlerin, Religionslehrerin, Kulturmanagerin, Sozialmanagerin mit Spezialisierung auf psychosoziale Prävention, Publizistin und Bloggerin. Interdisziplinäres Forschungsprojekt: „(Re)learning to be human: Anti-Gender-Attacken im Horizont des religiösen Fundamentalismus und Rechtspopulismus“ in Europa von heute“.

PD Dr.ⁱⁿ Sonja Angelika Strube, ist Incoming Senior Fellow im Projekt. Nach Promotion (1999) und Habilitation (2009) Privatdozentin für Praktische Theologie und Religionspädagogik sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück. Seit 2011 Forschungsschwerpunkte im Themenbereich Rechtspopulismus, christlicher Fundamentalismus, Antigenderismus.

Raphaela Hemet, BA. MA. ist Junior Fellow im Projekt. Studium der Germanistik und der Religionswissenschaft, ihre Forschungsschwerpunkte inkludieren europäische Religionsgeschichte, Religion in Film und Fernsehen, (post-)moderner Islam und religionswissenschaftliche Sagenforschung.

Cicek Sahbaz, MA. ist Junior Fellow im Projekt. Studium der Philosophie; Doktorandin an der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in Bereichen der Dekonstruktion, Philosophie der Zeit, Religionsphilosophie und politischen Philosophie.

Miriam Metze, MA. ist Junior Fellow im Projekt. Studium der Philosophie in Wien mit Schwerpunkt in Phänomenologie, Sprachphilosophie, weitere thematische Vertiefungen in politischer Philosophie und Religionsphilosophie.